

Namen für die Gruppen des Fernsprechnetzes: Gruppe I = Hansa; III = Elbe; IV = Akter; V = Nordsee; VI = Wörker; VIII = Vulkan.

- Schiedsmanns-Bureau.** Rathaus, Zimmer 36 (Eingang Palmallee). Magistratssekretär Gehrke.
- Schul-Bureau.** Rathaus, Zimmer 18, Erdgeschoss. Stadtschulrat Wagner; Bureauvorsteher Obersekretär Jaeger; Magistratssekretär Bartels; Magistrats-Oberassistent Staats; Magistratsassistenten Dolmann und Engelmann; Diätare Spieß, Laternmann und Martens; Fr. Loe.
- Sparkasse, Städtische.** Bahnhofstraße 17. Geschäftsstellen: Schulterblatt 26, Papenstraße 61, Holstenstraße 114, Rathausmarkt 20, Besslerplatz 12, Bahnenfelder Chaussee 61. Rendanten: Magistratssekretäre Langefeld, Friedrichs, Schröder; Magistrats-Oberassistenten Weiß, Graf; Magistratsassistent Janssen; Bureaugeschäft Gall, Hartmann; Bureaudiatar Kiel.
- Stationsgebäude-Bureau.** Rathaus, Zimmer 25, Erdgeschoss (Eingang Palmallee). Magistratssekretär Gehrke; Diätar Greff.
- Stadtausschuß-Bureau.** kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 8. Obersekretär Marwede.
- Stadtarzt.** Medizinrat Dr. Schröder, gleichzeitig von der kgl. Regierung beauftragt mit Wahrnehmung der ärztlichen Geschäfte für den Stadtkreis Altona. Die schulpflichtigen Sprechstunden werden von ihnen werktätlich mit Ausnahme des Mittwochs und Sonntags in ihrem Geschäftszimmer abgehalten. Wegen Emderung der Stadtassistenten ruht der schulpflichtige Dienst für die Dauer des Krieges.
- Stadthauptkasse.** Rathaus, Zimmer 28, Erdgeschoss (Eingang Ottenser Seite). Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale und Reichsbankstelle Altona. Postcheckkonto Hamburg 1031. Fernsprecher Zentralstelle Rathaus, Unter-Nr. 54. Stadtkassenmeister Schmackelen; Kassenbuchhalter Appmann; Magistratssekretäre Petersen und Heine; Magistratsassistenten Lorenz, Ortman, Ohme und Metje; Bureaudiatar Waller; Bureaugeschäfte Berger.
- Stadtrevisorsbureau.** Rathaus, Zimmer 21a, Erdgeschoss (Eingang Ottenser Seite). Stadtrevisor Bahr; Magistratssekretäre Klamann, Siessbüttel; Magistrats-Oberassistent Unger; Diätar Busch.
- Standesamt I.** Für den Bezirk der alten Stadt Altona. Bureau: Breitenstraße 17 I., geöffnet von 9-2 Uhr. Standesbeamter Oberstleutnant A. D. v. Wuthenow; Bureauvorsteher Magistrats-Obersekretär A. Harlieb, zugleich 1. Vertreter des Standesbeamten; Magistrats-Oberassistent H. Fröhlich, 2. Vertreter des Standesbeamten; Diätare: Halbauer, Knoop, Harms, Bendhaack, Weidemann und Harms; Diätar: Diers.
- Standesamt II.** Für den Stadtbezirk Ottensen nebst Neumühlen und die Vororte Bahnenfeld, Ohmarschen und Ovelgönne. Bureau: Papenstraße 11, geöffnet von 9 bis 2 Uhr. Standesbeamter Oberstleutnant A. D. v. Wuthenow. Bureauvorsteher Magistratssekretär Friedr. Stechhan, zugleich 1. Vertreter des Standesbeamten; Mag-Assistent Pfeiffer, 2. Vertreter des Standesbeamten; Diätar: Otto Halbauer.

- Statistisches Amt.** Rathaus, Zimmer 50, 1. Stock (Eingang Ottenser Seite). Direktor Tretau; Direktorassistent Dr. Hundt; Rechnungsbeamter Fricke; Bureaudiatare Saubert, Weise.
- Steuerbureau.** Rathaus, Zimmer 106. Bureauvorsteher: Magistrats-Obersekretär Wagner; Magistratssekretäre: Claussen, Ocko, Köster, Lüpke, Seemann, Sternberg, Ohndorff, Siemer, Corneli und Balck; Magistrats-Oberassistent Möller; Magistratsassistenten Bender, Ohm, Siemers und Runge; Ermittlungsbeamte Nagel und Marstan.
- Steuerkasse I.** Gr. Johannisstraße, Münzmarkt. Geöffnet von 8-1 Uhr mit Ausnahme des letzten Werktags im Vierteljahr. Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Altona, Filiale, und Reichsbankstelle Altona, Postcheckkonto 5400 beim Postcheckamt Hamburg. Bezirk: die Stadtbezirke 7-15 und 18 und 19. Vorsteher: Obersekretär Deutschmann; Kassierer: Quast und Tändler; Magistratssekretäre Meisch, Idem; Magistratsassistenten: Dunker, Kröppfen und Wamser; Diätare: Braun, Krohn und Grube; Vollziehungsbeamte: Rieschick, Böhl, Miech, Jacob, Gaus, Schulz I. Ahlers und Schulz II.
- Steuerkasse II.** Rathaus, Zimmer 4, Erdgeschoss (Haupteingang). Geöffnet von 8-1 Uhr mit Ausnahme des letzten Werktags im Vierteljahr. Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, Reichsbankstelle Altona und städt. Sparkasse Altona; Postcheck-Konto Hbg. 5401. Bezirk: die Stadtteile 1-6, 16 und 17, sowie für den Stadtteil Ottensen und die Vororte Bahnenfeld, Ohmarschen und Ovelgönne. Vorsteher: Obersekretär Jacobs. Magistratssekretäre: Gehrt, Balk, Kiefer, Schrader, Hoffmann und Pfundzew; Magistratsassistenten: Lange, Misch, Schneider I., Ludwig, Sternberg, Niemann, Schwegmann und Schütt; Kanzleiasistent: Lemmerich, Lehmann, Kropf, Stuth und Meyer; Vollziehungsbeamte: Brose und Schwenzfeuer.
- Strandamt.** Bureau: gr. Elbsstraße 112. Strandhauptmann: Senator Groth; Strandvogt: Hafenmeister Bartz.
- Straßenreinigungsbureau.** Kruppstraße 40/51. Straßenreinigungsdirektor Bachmann.
- Unfallversicherungs-Bureau.** Rathaus, Zimmer 66.
- Versicherungsamt.** Während des Krieges: Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 64, 66.
  - A. Invalidenversicherung, Zimmer 9.** Magistratssekretäre: Fölske; Magistrats-Oberassistenten: Kluge u. Schäfer; Bureaudiatare: Frauen und Kröchel.
  - B. Krankenversicherung, Zimmer 66.** Magistratssekretär: Mover; Magistrats-Oberassistent: Balzer; weiblicher Bureaudiatar: Italiener.
  - C. Unfallversicherung, Zimmer 66.** Magistratssekretär: Mass.
- Waisenratsamt** siehe Gemeinde-Waisenratsamt.

Städtische Anstalten usw.

- Altonaer Armen-Haus bei Osdorf.** 1 1/2 Stunden von Altona, 3/4 Stunden von Bahnenfeld, 1/2 Stunde von Othmarscher Bahnhof entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Armenkommission, speziell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schöning, Vorsitzender; Prediger Hauptpastor Emarck; Arzt Dr. med. Lange. Der Vorstand leitet die Aufnahme der Pflegelinge. Impaktor R. Oetel. Dieses vom städtischen Armenwesen errichtete Asyl für arme, hilflose Leute, zu dem rd. 22 Hektar Land gehören, ist bezogen am 28. Oktober 1871 und jetzt ein Hotel für 200 Kinder und 100 Erwachsene. Die Erwachsenen werden ihren Fähigkeiten entsprechend zu Arbeiten herangezogen. Die Kinderabteilungen sind von den übrigen Abteilungen des Armenhauses streng getrennt. Die schulpflichtigen Kinder werden in der Volksschule der Anstalt unterrichtet.
- Städtische Badeanstalten.** Die städtischen Badeanstalten befinden sich:
  1. in der Bismarckstraße (Bismarckbad).
  2. in der Bürgerstraße.
  3. in der Sternstraße.
  4. in der Hafensstraße.
 Die Anstalten sind geöffnet:
  - In der Zeit vom 1. April bis 30. September:
    - a) Bismarckbad: Die Männerschwimmhalle von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, alle übrigen Abteilungen von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
    - b) Die Anstalten Bürger-, Stern- und Hafensstraße von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, Sonntags und an allen Tagen vor Festtagen ohne Mittagspause von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
  - In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März:
    - a) Bismarckbad: Die Männerschwimmhalle von 7 Uhr morgens bis 8 1/2 Uhr abends, alle übrigen Abteilungen von 8 Uhr morgens bis 8 1/2 Uhr abends, Sonntags bis 9 Uhr abends.
    - b) Die Anstalten Bürger-, Stern- und Hafensstraße von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 8 1/2 Uhr abends, Sonntags und an allen Tagen vor Festtagen ohne Mittagspause von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
 An allen Sonn- und gesetzlichen Feiertagen sind die Anstalten nur vormittags geöffnet. An den beiden Weihnachtsfeiertagen, dem Neujahrstage, dem Karfreitag, den beiden Osterfeiertagen, dem Himmelfahrtstage, den beiden Pfingstfeiertagen und dem Fasttage bleiben die Anstalten den ganzen Tag, am 24. und 31. Dezember von 4 Uhr nachmittags an geschlossen.
  - Kassenschluß:** Die Kasse wird geschlossen für die Schwimm-, Wannen- und Brausebäder 1/2 Stunde, für die Schwitzbäder 1 1/2 Stunde, für das Hundebad 1 Stunde vor Ablauf der Badezeit.

- Abteilung für Moor-, Fango- und Radlumbekandlungen:**
  - Montag: für Herren 8-7 Uhr nachm., für Damen 8-1 Uhr vorm.
  - Dienstag: für Herren 8-1 Uhr vorm., für Damen 8-7 Uhr nachm.
  - Mittwoch: für Herren 8-7 Uhr nachm., für Damen 8-1 Uhr vorm.
  - Donnerstag: für Herren 8-1 Uhr vorm., für Damen 8-7 Uhr nachm.
  - Freitag: für Herren 8-7 Uhr nachm., für Damen 8-1 Uhr vorm.
  - Sonntag: für Herren 8-1 Uhr vorm., für Damen 8-7 Uhr nachm.
- Berufsvormundschaft.** Berufsvormund: Obersekretär Matthiesen, Bureau: kl. Mühlenstr. 90 II., vormittags 8 bis nachmittags 3 1/2 Uhr geöffnet. Von dem Berufsvormund werden Koststellen zur Unterbringung von Kindern nachgewiesen, er nimmt andererseits auch jederzeit Anmeldungen solcher Frauen entgegen, die geneigt sind, Kinder in entgeltliche oder kostlose Pflege zu nehmen. Die Unterbringung aller der Armenpflege anheimgefallenen Kinder in privaten Pflegefamilien und die Auszahlung des Pflegegeldes ist dem Berufsvormund übertragen. Mütter erhalten in Angelegenheiten ihres Kindes gegen seinen Vater Rat und Unterstützung von dem Berufsvormund, der auch bereitwillig in älteren Vormundschaftsachen beratend helfen wird. Es können bei ihm auch Anträge gegen den unehelichen Vater auf Sicherstellung der Entbindungs- und Unterhaltungskosten schon vor der Geburt des Kindes gestellt werden. Weiter ist dem Berufsvormund vom Polizeiamt die Bearbeitung der Kostkindersachen übertragen. Ferner sind vom Magistrat 7 besoldete Waisenpflegerinnen angestellt, für deren Tätigkeit die Stadt in 6 Bezirke eingeteilt ist; einem derselben sind die Vororte hinzugelegt. Die Waisenpflegerinnen sind mit der Beaufsichtigung der Unterkunft, Pflege und Erziehung der noch nicht schulpflichtigen Mündel, der polizeilichen Kostkinder und der für Rechnung der Armenverwaltung in Privatpflege untergebrachten Kinder beauftragt, haben die Wohnungen solcher Frauen, die fremde Kinder in Pflege nehmen wollen, zu besichtigen und Ermittlungen für das Gemeindevaisenratsamt und den Berufsvormund anzustellen. Zur häuslichen Überwachung seiner schulpflichtigen Mündel hat sich dem Berufsvormund der Verband Norddeutscher Frauenvereine, Ortsgruppe Altona, E. V., zur Verfügung gestellt.
- Die Stadtbibliothek** ist aus dem Bedürfnis erwachsen. Sie ist durch Ankäufe und Schenkungen erweitert worden und zählt jetzt etwa 50 000 (bibliographische) Bände. Neben Staats- und Verwaltungsrecht, Nationalökonomie und Statistik, Rechts- und Finanzwissenschaft ist in ihr besonders die Lokalgeschichte, sowie die Geschichte der Herzogtümer vertreten. Ein von Prof. Dr. Piper abgefaßtes Bücherverzeichnis ist in einer sehr beschränkten Zahl von Exemplaren 1892 im Druck erschienen; das Verzeichnis umfaßt jetzt 1185 Seiten. Die Bibliothek dient in erster Reihe den Bedürfnissen der städtischen Verwaltung und ist

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitenstraße 178.

eigen- genü- gen die (kurze Archiv) keit 1 gewic- fähig- Altona- 2. Sta- Amts- techn- bildu- Priv- auf U- ständ- Erstat- direkt- Kön- lich- Stadt- wird- außer- ist ei- oder- könn- unter- perso- Weise- beu- ström- ständ- etzme- Zehn- zerte- zeit- 1. A- Schiff- keite- h) be- 0.20- schaf- set- m- tektit- erstat- straß- von l- an d- Der l- Loko- bahn- dro l- (Haf- Otter- Güter- auf- städt- zuste- geste- moto- zehrt- eine- Wen- wie

Soiled Document

eigentlich keine bibliotheca publica, indessen kann in besonderen Fällen bei genügender Sicherung auch eine Verleihung nach außen stattfinden.

Brückenwagen.

- 1. Eke der Teich- und Mörkenstr., bei der Hauptfeuerwache, Tragfähigkeit 15 000 kg.
2. Am Heuhafen, Tragfähigkeit 15 000 kg, Wägemesser Jürgens.
Die Wägegebühr bei beiden Brückenwagen beträgt 2 1/2 pro 50 kg Nettogewicht.

Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Altona.

Altona-Bahrenfeld, Gasstraße, Fernspr. VIII, 1982. Bureaustunden 9-4 Uhr.
Direktor: Dr. phil. Chr. Metzger; Bureauamter: Dr. phil. Fr. Böhm.
2. Stadtchemiker: Dr. phil. Chr. Metzger; Bureauamter: ...

Das Amt, eröffnet am 1. Mai 1896, ist den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln, was die praktische Ausbildung der anwendenden Nahrungsmittelchemiker analog, gleichgestellt.

Die Tätigkeit des Amtes umfasst die Erliegung der von Behörden oder Privatpersonen gestellten Anträge auf Vornahme chemisch-technischer Analysen auf Untersuchungen von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die Erstattung von Anträgen auf derartige Untersuchungen usw. sind direkt an das Untersuchungsamt zu richten.

Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der Königlichen Regierung genehmigter Gebühren-Tarif aufgestellt und unentgeltlich durch das Untersuchungsamt sowie durch das Polizeiamt und das Stadtkretariat zu beziehen.

Desinfektionsanstalt, städtische.

Roonstraße 40, Fspr. I, 7996.
Geschäftsstunden von 8-6 Uhr, Sonnabends bis 5 Uhr. Die Anstalt wird durch die Gesundheitskommission verwaltet.

Obderinfektor: Roewer; Desinfektoren: Schlichting, Greve und Andres.
außerdem ein Heizer und vier Hilfsdesinfektoren.
Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettfeber oder ansteckenden Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden können.

während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion unterzogen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflegepersonen zur Verfügung, die ansteckende Kranke erpflegt haben, in gleicher Weise können männliche Pflegepersonen das Desinfektorenbad in der Anstalt benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

Gebühren-Ordnung (Auszug):

- 1. für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mittelst strömenden Wasserdampfes oder mit Formalindämpfen desinfizierten Gegenstände für jedes Kubikmeter des Raumes, den Sachen im Desinfektionsapparat einnehmen, 8 M. im mindesten jedoch 3 M. Die Berechnung erfolgt nach Zehntel Kubikmeter. b) für die mittelst chemischer Flüssigkeiten desinfizierten Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeitszeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 2 M. im mindesten jedoch 1 M. Die Berechnung erfolgt nach halben Stunden. 2. Für Wohn- und Schlafräume: a) bei mechanischer Reinigung mit desinfizierenden Flüssigkeiten für einen einzelnen Wohnraum 6 M. für jeden weiteren Raum 5 M. b) bei Formalin-Desinfektion für jeden Kubikmeter des desinfizierten Raumes 0,20 M., mit Abrechnung nach oben auf volle Mark. Für die Hin- und Zurückschaffung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorbereitungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 3 M. Bei Schiffdesinfektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu erstatten.

Eisenbahn-Anschlußgleise.

Hafenbahn in der gr. Elbstraße.
Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elbstraße ist eine Anschlußbahn mit Normalspur und dient zur Überführung von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speicheran der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt. Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Ostkaai erfolgt mit elektrischen Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Ostkaai werden die Wagen von der Staatsbahn-Verwaltung befördert.

Für die Überführung von Wagen wird städtseitig eine Gebühr von 9 M pro Wagen erhoben. Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Tiefbauamtes, Abteilung IV (Hafenbau).

Table with 2 columns: Year, Amount. Data for 1913-1918 showing monthly average and total amounts.

Industriebahn im Stadttell Ottensen.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadttell Ottensen ist eine Anschlußbahn mit Schmalspur von 1 m. Die Eisenbahn-Güterwagen, welche die Staatsbahnverwaltung vom Bahnhof Bahrenfeld aus auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Überzahn-Bahnhof städtlich und nördlich der Blankenauer Bahn an der verlängerten Borselstraße zustellen läßt, werden hier vermittelt einer besonderen Anlage auf Rollböcke gestellt und auf letzteren durch zwei 30-pferdige Lokomotiven mit Explosionsmotoren, vier Dampflokomotiven und eine Akkumulatorenlokomotive den einzelnen Anschluß-Inhabern zuzustellen. Für die Beförderung wird städtseitig eine bestimmte Gebühr erhoben, die mit dem Gewicht der Ladung steigt. Wenn die Ladung das Normprofil innehält, können selbst schwere Ladungen wie Dampfkeessel usw. befördert werden.

Table with 2 columns: Year, Amount. Data for 1913-1918 showing monthly average and total amounts for the industrial railway.

Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. - Verspätete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Entbindungs-Anstalt.

Norderstraße 45, Fernspr. I, 9001.
Errichtet 1714, 1812 zur Königlichen Anstalt erhoben, am 1. Januar 1878 in städtische Verwaltung übernommen.

Die Kommission für die städt. Entbindungs-Anstalt besteht aus dem Senator Schöning und den Stadtverordneten Spehr und Zänker. Anstaltsarzt: Sanitätsrat Dr. Pilsky. Oberhebamme: Therese Skott. Hebammen: Schwester Adele Schulze und Schwester Frida Degehhardt.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt haben unbemittelte Personen einen Aufnahmeschein der städt. Armen-Verwaltung beizubringen. Im Übrigen sind an Legitimationen erforderlich: Geburtsurkunde bei ledigen Personen, Heiratsurkunde bei Ehefrauen, Sterberkunde des verstorbenen Mannes bei Witwen. Dienstmädchen und Arbeiterinnen haben auch ihr Dienstbuch und Krankenkassenbuch einzubringen. Zahlungsfähige Personen müssen betragt in der I. Klasse täglich für Einheimische 0 M und 2 M für jedes Kind, für Auswärtige 11 M und 2 M für jedes Kind, in der II. Klasse für Einheimische 5,50 M und 1 M für jedes Kind, für Auswärtige 6,50 M und 1 M für jedes Kind, in der III. Klasse für Einheimische 2,50 M, für Auswärtige 3,50 M, Kinder frei.

In der Anstalt werden Wachen-Pfegerinnen ausgebildet; Anmeldungen nimmt die Oberhebamme entgegen.

Feuerwehr.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 21. Februar 1868 ist die Altonaer Feuerwehr in eine Berufs-Feuerwehr umgewandelt worden, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Läschehilfe die unentgeltlich geschieht bereit ist, wozu die nötigen Mannschaften und Kraftwagen in Wachbereitschaft in der Hauptfeuerwache und Feuerwache Ottensen sich befinden. Zum Ausrücken stehen an Fahrzeugen bereit:

- 4 Anergiespritzen, 3 elektr. Leitern, 3 Benzinmotorspritzen, 1 Pionier- und Rettungswagen, 2 Dienstkraftwagen, 1 Arbeit- und Gerätetransportkraftwagen, 6 Fahrräder, 1 Motorbarkasse, 1 Dampfbarkasse, 2 Dampfspritzen und 10 kleine Schlauchwagen. Außerdem sind vorhanden 2 elektrische, 1 Benzin-Krankenkraftwagen und 1 Polizeifanzentruckwagen.
Das ganze Löschwesen untersteht dem Branddirektor und setzt sich zusammen aus: der Berufsfeuerwehr mit dem Branddirektor, 1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 1 Feldweibel, 1 Feuerwehrmeister, 15 Oberfeuerwehrlinien, 12 Gefreite, 88 Feuerwehrmännern, 1 Telegraphenmechaniker, 1 Bureaubeamten und 1 Bureauhilfer, im ganzen 118 Beamten.

Bureau des Branddirektors: Telekstraße 10.
Haupt-Feuerwache (Märkenstraße 87/89, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschen bereit. Dieselbe ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen.

Die Haupt-Feuerwache ist mit den öffentlichen Feuermeldestationen, den sämtlichen Polizeirevieren und dem Reichstelephonamt (Fspr. I, 558, 554 und 555) in Verbindung. Die letzte Personnummer dient lediglich Verkehrszwecken, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt sind. Es zehlet bei telephonischer Meldung auf dem Amt der Anzahl der Feuermeldungen Altona. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht durch die öffentlichen Feuermelder, in den Polizeirevieren und durch Fernsprecher der Reichspost steht die Feuerwehr zur unentgeltlichen Läschehilfe bereit. Derjenige, welcher der Feuerwehr zuerst den Ausbruch eines Brandes meldet, erhält eine Belohnung von 3 M.; ausgeschossen sind Schornsteinschwärze, für deren Meldung nichts geschieht wird. Derjenige, welcher einen Unfälle so namhaft macht, daß seine Bestrafung erfolgen kann, erhält 50 M.

Feuerwache Ottensen (in der Borselstraße 49/11, in unmittelbarer Nähe der Kreuzkirche) ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat besonderes die Aufgabe, den Stadttell Ottensen und die westlich gelegenen Vororte Othmarschen, Bahrenfeld und Oveschörne zu schützen. Personnummer VIII, 1987.

Die Besichtigung der Wachen ist dem Publikum täglich in der Zeit von 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr gestattet. Meldungen bei dem Posten-Feuermelde-Stationen. Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die Melders stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häuser angeschraubt.

Die Altonaer Feuermelder sind in 11 Gruppen eingeteilt. In jedem Falle muß bei Betätigung die Scheibe des Abzugsventils zerschlagen, die dahinter befindliche Aufblösvorrichtung gezogen und die Feuerwehr bei der Meldestation erwartet werden. Ferner sind an den Häusern Fahnenständer mit der Aufschrift 'Feuer-Meldestation' angeschraubt worden. Außerdem hat sich über jeden Feuermeldeposten ein Häuschen, ein Schild mit dem Hinweis zur nächsten Feuermeldestation, die in der Nähe öffentlicher Feuermelder stehenden Laternen sind mit einem roten Zylinder versehen, um den Standort des Melders bei Dunkelheit schon von weitem zu erkennen.

121 größere Etablissements, fiskalische und städtische Gebäude usw. haben eigene Feuermelder.

Fürsorgeamt für Kriesshinterbliebene.

Kl. Mühlentstraße 90 - Leiter: Magistratssekretär Mathiesen.
Das Amt besorgt die gesetzliche Versorgung der Hinterbliebenen und die allgemeine weitere Fürsorge für sie und übernimmt zugleich die bureaumäßige Bearbeitung für den 'Ortsausschuß der National-Stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen'. - Angehörige von im Kriege Gefallenen erhalten jederzeit Auskunft über alle einschlägigen Fragen.

Fürsorgestelle für Lungenkranke.

Im früheren Pastorat der Heiliggeistkirche, Königstraße - Gr. I, 9185.
Ärztliche Beratung Montag, Mittwoch, Freitag abends 6-8 Uhr.
Siehe auch Abschnitt V A. Nr. 208, Adreßbuch 1918.

Fürsorgestelle für hoffende Mütter.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 20. Juni 1918 ist eine Fürsorgestelle für hoffende Mütter und Wöchnerinnen eingerichtet, um solche vor Not zu schützen und ihnen ein ungestörtes Wochenbett zu sichern. Die Fürsorgestelle befindet sich bei der Berufsvormundschaft, Heiseplatz, Kl. Mühlentstr. 90 II. Sprechstunden finden Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 8 bis 12 Uhr statt. Eine Säuglingspflegerin nimmt zu diesen Zeiten Aufträge hoffender Mütter, die sich selbst an die Fürsorgestelle wenden, aber auch Mitteilungen von Nachbarn oder anderen Personen zur Sprache gebracht werden.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

A. Verwaltungszentrale, Flottheker Chaussee 9.
Verwaltungsbureau und Rechnungsbureau: Geschäftsstunden von 9 bis 3 1/2 Uhr, Fernsprecher I, 3405, 3406, 3407.
Kasse: Kassenverkehr von 8-1 Uhr, Fernsprecher I, 3405, 3406, 3407.
Rechnungsbüro für die Gas- und Wasserwerke können eingezahlt werden:
1. An die mit Dienstmütze und Ausweischild versehenen Einkassierer der Werke, nach Abgabe der Rechnung mit Empfangsbescheinigung.

2. Bei der Kasse der Werke, Flottbeker Chaussee 9, Zimmer 2, vormittags von 8-1 Uhr, unter Vorlage der Rechnung.  
 3. Auf Bank-Konto Vereinsbank Hamburg, Altonaer Filiale.  
 4. Auf Postcheck-Konto Hamburg 4599. (10 Pfg. Gebühren sind mitanzuzahlen.)  
 5. An den sämtlichen Zahlstellen der städtischen Sparkasse in Altona auf Giro-Konto 26 derselben während der Kassenstunden 9-2 Uhr.  
 Bei Zahlungen an 3, 4 und 5 nur unter Angabe der Rechnungsnummer!  
 Direktor: Lichtwitz.  
 Obereckreter Hübner, Obereckreter Frömmig; Vorsteher des Rechnungsbureaus: Rosshaub; Hauptbuchhalter: Ranniger; Obereckreter Grapenbrade.  
 Magistratssekretäre: Stroth, Meyer, Schulte, Seemann.  
 Magistrats-Oberassistenten: Oestergaard, Kocher; Zeichner: Bauerschhaus; Magistratsassistenten: Neuhaus, Melzner, Reissner, Blocker; Kanzleiasistent: Behrendt; Anwärter: Zerahn.  
 Hausmeister: Steinbach; Büreauhilfen: Müller.  
 Bureaudiatäre: Hadrya, Hundt, Seidenstecker, Oertel, Schilling, Dowe.  
 Kittel, Hackenkamp.  
 Bureaudiatarinnen: Fr. Jens (Aufsichtsdame), Fr. Bollmann Wulff, Gerding, Schlesing.

**B. Gaswerk Bahrenfeld (Betriebsbureau), Gasstraße 2.**  
 (Am Vorortsbahnhof Bahrenfeld.)

Geschäftsstunden von 8-12 und 14-6 Uhr, Fernsprecher VIII, 1950.  
 VIII, 2120 und IV, 4864.  
 Betriebsingenieur: Kupfer; Betriebsingenieur: Jürgensen; Ingenieur: Dalldorf; Magistratsassistent: Dieckmann; Materialverwalter: Pötsch; Installationsmeister: Singel; Zeichner: Brosse; Techniker: Bauer; Zeichner: Bauerschhaus; Gasmeister: Müller, Berger; Werkmeister: Reimers; Pförtner: Petersen.  
 Bureaudiatäre: Krohn, Reifmann, Stoltenberg, Denedde.  
 Kontrollenre der häuslichen Gasanlagen: Revisionsmonteur Herrlich, Jahnstraße 4; Kruse, Lortsenstraße 31.  
 Aufseher der Wasserleitung und Hausleitungen: Rohrverleger Stobbe, Bernerstraße 15; Aufseher Scherke, Oelkarsallee 67.  
 Schloßschreiber für Stadtteil Altona: Kegel, Kt. Bergstraße 217.  
 Schloßschreiber für Stadtteil Ottensen und Vororte: Reimer, Bernerstr. 17.  
 Tomfelde, Holländische Reihe 22.  
 Aufseher der öffentlichen Beleuchtung: Beleuchtungsaufseher Bock, Blumenstraße 163; Laternenoberwärter: Chudy, Gerichtstraße 10.  
 Meldungen über Störungen an Gas- und Wasserleitungen sind während der Geschäftsstunden, Rohrbrüche, Gasgeruch usw. auch nachts beim Gaswerk zu erstatten, Fernsprecher VIII, 1950.

**C. Wasserwerk in Blankenese.**

Fernsprecher Amt Blankenese: Pumpstation 578, Filterstation 572.  
 Maschinenmeister: Schaefer; Filtermeister: Heinow.  
 Die zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen an der Gasstraße. Die Stammanlage der Wasserwerke in West-Blankenese besteht aus 2 Klarbecken an der Elbe mit 12 Dampfkesseln und 6 Dampfmaschinen, und den ca. 87 Meter über der Elbe belegenen Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren, welche zusammen rund 22 000 Kubikmeter Wasser enthalten, sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden.  
 Sämtliche Anlagen für die Gas- und Wasserversorgung sind am 9. August 1894 in den Besitz der Stadt Altona übergegangen, welche von diesem Tage an den Betrieb der durch Neubauten erweiterten Werke für ihre Rechnung weiterführt.  
 Über Gas- und Wasserpreise usw. siehe Adreßbuch 1918.

**Städtische Hufbeschlagschule,**  
 Biecherstraße 66-68.

Die Schule hat die Berechtigung zur Erteilung von Prüfungszeugnissen, die durch die Gesetz vom 18. Juni 1894 zum Nachweise der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlagsverbes erforderlich sind und demnach die Ausbildung von Schmieden im Hufbeschlag.  
 Die Lehrkurse beginnen am 2. Januar, 1. April, 1. Juli u. 1. Oktob. jeden Jahres und dauern regelmäßig 3 Monate. Der Unterricht umfaßt alle Zweige des Hufbeschlags und zerfällt in den theoretischen und den praktischen Teil. Der praktische Unterricht wird erteilt von dem Lehrmeister der Schmiede, der theoretische von einem Tierarzt. Für die Ausbildung und Prüfung der Eleven werden Gebühren nicht erhoben. Auch das Werkzeug und die Lehrmittel stehen den Schülern ohne Entgelt zur Verfügung. Zur Teilnahme an einem Lehrkursus ist die Eigenschaft als Schmiedegeselle und ein Lebensalter von mindestens 19 Jahren erforderlich. Die Prüfungen finden einmal in jedem Kalendervierteljahre und zwar am Schluß desselben statt.  
 Die Hufbeschlagschule steht unter der Verwaltung einer Kommission, die aus einem Magistratsmitgliede, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger besteht.  
 Die Leitung der Hufbeschlagschule liegt in den Händen des Direktors des Fleischbeschauamtes, Reimer, Langestr. 99.  
 Fernsprecher I, 4637/8 N 4.

**Kleingarten-Beratungsstelle,**  
 Rathaus, Zimmer 112.

Unentgeltliche Auskünfte vormittags 11-1 Uhr in allen Fragen der Kleingartenbewirtschaftung. Beschaffung von Sämereien usw. und Abgabe zum Selbstkostenpreise. Herausgabe einer für hiesige Verhältnisse passenden Kulturabweisung.

**Kräne.**

1. Am Fischmarkt, a) elektrischer Kran, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Bruhn; b) elektrischer Kran, 800 kg Tragfähigkeit; c) elektrischer Kran, 400 kg Tragfähigkeit; d) elektrischer Kran, 2000 kg Tragfähigkeit.  
 2. Hydraulischer Kran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 3. Handkran am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Köhler. 4. Dampfkran an der Neuen Anfahrt, 10 000 kg Tragfähigkeit, Kranmeister Schwann. 5. Handkran am Heuhafen, Tragfähigkeit 7000 kg; Schlüssel beim Wägemeister der Brückenwage dieselbst.

**Krankenhaus,**  
 Allee 164.

Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861.  
 Ärztliche Direktoren: für die medizinische Station Professor Dr. J. Lichtwitz; für die chirurgische Station Professor Dr. A. Jenckel.  
 Prosektor: Professor Dr. C. Hueter.  
 Oberarzt der psych. Abteilung: Dr. W. Cimbal.  
 Bakteriologe: Dr. J. Zeissler.  
 Oberarzt der dermatologischen Abteilung: Professor Dr. C. Bruck.

Sekundärärzte: Dr. L. Süssenguth und Dr. Hadlich; Assistenzärzte: Dr. Karstenen, Dr. Seggeke, Dr. Pasow, Dr. Eck, Dr. Hahn, Dr. Berg.  
 Kommandierender Militärarzt: Stabsarzt Dr. Krause.  
 Anstaltsgeistlicher: Pastor Roos.  
 Inspektor: Karl Benning; Magistratssekretär: E. Müller; Hausmeister: O. Lehmann; Magistratsassistenten: A. Vogt, J. Hahnkamm.  
 Hauspflanzler: Fr. Braskamp, Wirtschaftsvorsteher: Annermarie Zeugel.

**Leihhaus,**

gr. Johannisstraße, Münzmarkt.  
 Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzutrefflichkeiten des Pfandleihgewerbes abzuhelfen, beschlossen die städtischen Kollegien am 11. Dezember 1873, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei.

Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatanstalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Überschuß der Einnahme an das Armenstift abzuliefern, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlegung eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten; nach den schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaer Lombards sehr bedeutend; 1824 wird im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Leihhäuser geklagt.

Am 29. Oktober 1880 bot das Altonaerische Unterstützungsinstitut der Stadt Altona die Summe von 80 000 M unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Kollegien nahmen am 9. Dezbr. 1880 dieses Geschenk dankend an. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Leihhaus-Kommission; als Beamte sind der Verwalter Wibroy, der Lagerverwalter Dehlmann sowie die ständigen Bureaudiatarinnen Thomsen und . . . angestellt.  
 Die Pfänder werden täglich von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm., Sonnabends von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 4-7 Uhr abends angenommen und auf 9 Monate belehnt.  
 Die Zinsen betragen 1 Pfennig per Mark und Monat. Die nicht eingelösten oder nicht verlängerten Pfänder werden gegen Ende des 12. Monats nach dem Verzinsmonat in öffentlicher Versteigerung verkauft und die etwaigen Überschüsse bei der Armenkasse hinterlegt. Die Versteigerungen finden in der Regel an den Mittwoch-Vormittagen um 9 Uhr in den Monaten März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres im städtischen Leihhaus statt.

**Altonaer Museum.**

Das Altonaer Museum hat seine Eigentümlichkeit in der Verknüpfung der naturgeschichtlichen und der wirtschaftlichen Elemente der Heimat zu einem solchen Ganzen, daß durch die Anschaulichkeit der Darstellung allen Klassen der Bevölkerung ein lebendiges Verständnis schleswig-holsteinischer Natur und seiner Bewohner erwächst. Es ist also kurzweg ein Museum der schleswig-holsteinischen Landeskunde. Dementsprechend nimmt der Aufbau des Museums seinen naturgemäßen Ausgang von der Geologie, und zwar werden zunächst die Gesteine, Versteinerungen, Kartenprofile und dergl. vorgeführt, sondern diese Dinge werden so geboten, wie die Natur sie bietet, damit der Besucher aus ihnen die Natur wiedererkennen und im Museum an ihnen studieren kann. Verhältnismäßig wenige Darstellungen sind so ausgiebig als möglich ausgenutzt, um die einseitige Verengung unseres Bodens und seine bis auf den heutigen Tag verspürbaren Nachwirkungen darzustellen. Den Mittelpunkt dieser Abteilung bildet eine große Reliefkarte der Provinz, die in verschiedenen Farben den Charakter und das Alter des Erdbodens im einzelnen erkennen läßt.

Vom Erdboden wendet sich der Blick zu dem, was auf der Erde Nahrung und Wohnung findet. Hier ist der Nachdruck nicht auf Vollständigkeit gelegt, sondern vielmehr auf eindrucksvolle Bilder aus dem Leben der Tiere, die es ermöglichen, die Lebensweise des Tieres genau zu beobachten. Photographische Aufnahmen und Bilder helfen mit, um eine möglichst lebendige Anschauung vom Leben des Tieres in der Natur zu geben. Hinzutreten ferner einzelne anatomische Präparate. Wo die biologische Darstellung der systematischen gegenüber als Mangel fühlbar wird, sind systematische Sammlungen eingeschaltet, z. B. bei den Insekten.

Da die Mannigfaltigkeit der organischen Welt immer zu Fragen nach der Ursache der verschiedenen Formen führt, ist eine eigene Abteilung angegliedert, in welcher die Veränderlichkeit der Formen durch Umgebung, Klima, Geschlecht, Jahreszeit, Vererbung usw. zu erklären gesucht wird.

Dieser Abteilung entspricht eine andere, in der die Beziehungen der tierischen Formen zur Funktion erläutert werden.  
 Die wichtigste Aufgabe aber der Landeskunde wird immer der Nachweis bleiben, wie der Mensch in seiner Heimat lebt, und nach dieser Richtung hin vermag unsere Provinz einen unendlichen Reichtum an Anregungen zu geben. Da Schleswig-Holstein seit alters von Friesen, Sachsen und Jüten besiedelt ist, war es die Aufgabe, diesen Stämmen nachzugehen und ihre grundlegende Verschiedenheit im Hausbau zu zeigen. Die Darstellung der Hausgeographie Schleswig-Holsteins bildet das Rückgrat unserer Behandlung der Landeskunde, und daher sind in einem Raum von über 400 qm Bodenfläche 25 sorgsam gearbeitete Bauernhausmodelle in gleichem Maßstab aufgestellt worden.

An der Galerie dieses mit Oberlicht versehenen Saales liegen in 2 Geschossen 22 Stuben, fast nur bäuerlicher Herkunft. Wenn auch in der Stube die Abhängigkeit vom Boden sich nicht so scharf ausprechen kann wie im Hausbau, so verleiht sich doch das stammkundliche Element auch hier nicht. Die Stuben gehören zeitlich dem 18. und 19. Jahrhundert an. Die reichsten Zimmer stammen aus der Kremper- und der Wileter-Marsch. Angedeutet sind ein paar bürgerliche Zimmer mit Möbeln der Rokoko-, Louis XVI.- und Biedermeierzeit.

Diesem Zweig der Landeskunde gehört ferner die Trachten-Sammlung an, welche in mehr als 90 Kostümen ein Bild der ehemaligen Mannigfaltigkeit bietet. Besondere Hervorhebung verdienen hier die Sylter Trachten, die z. B. im „Schliss“ in welturückliegende Kulturzustände reichen.

Mit den Trachten in Zusammenhang stehen Weberei, Färberei und Zeugdruckerei. Schleswig-Holstein hat einst viel Flachs gebaut und die Geräte, die zum Spinnen dienen, sind noch in jedem Bauernhaus zu finden; auch die Weberei ist als Hauskunst noch nicht verschwunden. Einmalig aber war die Beiderwandtechnik nicht minder vertreten als die Leinen- und Damastweberei. Mit gutem Grunde ist daher der Weberei ein ganzer Raum gewidmet, in welchem die Entwicklung des Webstuhls, vom einfachsten Leinenwebstuhl bis zum Zeugwebstuhl und zur Jaquart-Maschine gezeigt wird. Die Färberei und Zeugdruckerei ist ebenfalls durch einen besonderen Raum vertreten. Endlich sei auch noch auf die einst in Schleswig-Holstein in schöner Blüte stehende Keramik hingewiesen. 5 Fabriken (Eckernförde, Kiel, Rendburg, Kellinghusen und Schleswig) haben hier gleichzeitig gearbeitet, und das Museum besitzt von jeder Fabrik charaktervolle Proben.

Das Gewerbe hat in den Zünften seinen politischen Ausdruck gefunden. Hier haben sich die Zeugen des ehemaligen Handwerkslebens so reich erhalten.

**Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.**

Soiled Document bleed through

Namen für die Gruppen des Fernsprechkamts: Gruppe I: Hansa; III: Elbe; IV: Altona; V: Nordsee; VI: Mönke; VIII: Vulkan.

halt  
sei  
und  
Lab  
spre  
Elbe  
verl  
zwei  
ans  
aus  
Pfla  
nach  
Jah  
im  
Das  
offe  
heit  
and  
Die  
Wis  
wel  
von  
geg  
lich  
die  
beh  
stra  
Cha  
von  
son  
ver  
Bev  
Stg  
Bej  
die  
ent  
ver  
Obe  
Ma  
bes  
und  
abe  
Fü  
ver  
mit  
hat  
sich  
fäc  
zu  
Spi  
sor  
Ko  
gel  
ein  
ber  
ger  
mit  
sch  
kar  
ert  
de  
mit  
Sau  
J.  
P.  
W.  
C.  
N.  
Er  
Wi  
Fr  
Ja  
Jo  
He  
D.

zie: Dr.

meister:

Zweig.

ärmere  
rüglic-  
ollegien  
n Leib-

r Stadt-  
Armon-  
zur An-  
stalt  
st. Pro-  
Altona-  
Magazin

tut der  
jaß ein  
ie. Die  
end an-  
nision;   
wie die

abends  
und auf

st ein-  
Monats  
nd die  
erungen  
Monat-

mpfung  
nat zu  
g allen  
ins und  
hewig-  
au des  
werden  
geführt,  
mit dar-  
n ihnen  
ebig als  
eine bis  
i Mittel-  
in ver-  
zählen

de Nah-  
ndigkeit  
r Tiere.  
Photo-  
bandige  
n ferner  
system-  
nungen

n nach  
g ange-  
 Klima,  
gen der

r Nach-  
er Rich-  
erungen  
den be-  
s grund-  
f Baum-  
ung der  
enfläche  
gestellt

n 3 Ge-  
r Stube  
wie im  
sch hier  
n. Die  
h. An-  
n. Louis

nm lung  
altigkeit  
ile z. B.

id Zeug-  
rte, die  
uch die  
war die  
weberd.  
met, in  
verehul  
Fährer  
eten -  
r Mitte  
ndburg,  
und das

stunden,  
eich er-

halten, daß ein großer Raum mit ihnen gefüllt werden konnte. Hingewiesen sei besonders auf den großen Mittelchrank mit dem Zunftsilber und -Zinn, und auf die alte an der Wand hängende Goldschmiedevorle.

Die Wohnbehälter unseres Landes aber beruhte nicht nur auf der Landwirtschaft, sondern mindestens ebenso sehr auf der Schiffahrt. Dementsprechend sind die Jachten der Ostsee, die Gallotten der Eider, die Ewer der Elbe und die großen Schooner, Briggen und Vollschiffe des ehemaligen Weltverkehrs in getreuen Modellen gleichen Maßstabs zur Anschauung gebracht.

Mit dieser Abteilung verbindet sich die Fischer-Abteilung und die großen Fisch- und See-Aquarien.

Im Ausstellungsraum werden stetig wechselnde Ausstellungen veranstaltet.

Daß ein Museum von solchem Umfang auch mit einem Erfrischungsraum ausgestattet ist, wird dankbar empfunden.

Eröffnet wurde das Museum im Jahre 1901. Der alte Bau ist nach den Plänen der Architekten Reinhardt & Süssenguth erbaut. Der Erweiterungsbau nach den Plänen der hiesigen Architekten Raabe & Wöhlecke wurde in den Jahren 1912-14 errichtet.

Sprechstunde des Direktors Dr. Lehmann an Wochentagen von 11-12 Uhr. Geöffnet ist das Museum täglich mit Ausnahme Montags von 10-5 Uhr, im Winter von 10-4 Uhr.

**Quarantäne Bahrenfeld.**

Ferspöcher III, 736.

Erbaut im Jahre 1895. Es können 2600 Stück Vieh eingestallt werden. Das Vieh wird dort 10 Tage lang beobachtet.

**Rechtsauskunftsstelle.**

öffentliche, bezweckt die unentgeltliche Erteilung von Rat in Rechtsangelegenheiten an Minderjährige. Die Ratserteilung erfolgt durch Juristen und andere geeignete Personen, welche sich freiwillig und ohne Vergütung in den Dienst dieser gemeinnützigen Einrichtung stellen, und zwar nach bestem Wissen aber ohne zivilrechtliche Haftung und der Raterteilenden. Die Auskunftsstelle befindet sich kl. Mühlenstraße 96 und ist Dienstags und Freitags abends von 7-9 Uhr geöffnet.

**Schulzahnklinik, städtische,**

in der Volksschule an der Herderstraße.

Zahnarzt: (z. Zt. unbesetzt). Volksschulkinder werden hier, falls die Eltern nicht unbemittelt sind, gegen einmalige Zahlung von 1 M während des ganzen Schuljahres unentgeltlich behandelt; für jedes weitere Schulkind aus einer Familie ermäßigt sich die Gebühr auf 0,50 M. Kinder unbemittelter Eltern werden unentgeltlich behandelt.

Während des Krieges geschlossen.

**Städtische Sparkasse in Altona.**

Hauptstelle: Bahnhofstraße 17. Zweigstellen: Schulerblatt 36, Papenstraße 51, Holstenstraße 114, Rathausmarkt 20, Beseilerplatz 12, Bahnenfelder Chaussee 51.

Die städtische Sparkasse ist bestimmt: 1. die völlig sichere Anlegung von Ersparnissen, 2. die Belegung von Mündelgeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Gelder in der Stadt Altona zu ermöglichen; 3. den Sparern der Bevölkerung durch Sparerleichterungen aller Art anzuregen und zu fördern. Sie ist durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 8. Juni 1882 infolge des Bedürfnisses, eine Stelle für die populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu schaffen, eingerichtet. Die Satzung ist am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. Infolge Einführung des Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehrs sind im Jahre 1915 völlig neue Satzungen ausgearbeitet und vom Oberpräsidenten am 10. Februar 1916 genehmigt.

Die Geschäfte werden von einem Vorstände geleitet, welcher aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtvorordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern besteht.

Die Kassen sind wochentags von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und am ersten Werktage eines jeden Monats sowie Sonntags von 6-8 Uhr abends geöffnet. Der Zinssfuß für Einlagen ist auf 3 1/2 festgesetzt worden. Für auf mindestens 5 und höchstens 25 Jahre gesperrte Guthaben wird 4% mehr vergütet. Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden, und endet mit dem der Rückzahlung vorhergehenden Tage. Die Sparer können ihre Guthaben durch Stichwörter oder Kontrollmarken vor unbefugten Abhebungen sichern.

In den feuer- und einbruchstheuren Panzergewölben werden Schrankfächer vermietet und Wertpapiere und Pakete zur Aufbewahrung angenommen. Wertpapiere werden verwaltet, Zinsschemata kostenfrei eingelöst.

Es werden Sprechbücher ausgeben, aus denen Rückzahlungen nur zur Mietfähigkeit in Höhe der Miete geleistet werden. Außerdem können die Sparer bestimmen, daß aus ihren Guthaben wiederkehrende Zahlungen besorgt werden. Jedermann kann sich ein Konto für den Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr eröffnen lassen.

Außerdem werden Heimesparbüchsen gegen ein Pfand von 4 Mark ausgeteilt.

Einzahlungen können auch durch die Post oder durch Überweisung auf eins der nachbezeichneten Konten erfolgen. Die Sparkasse unterhält Girokonten bei der Reichsbank, Vereinsbank in Hbg., Altona, Fil., Preußischen Zentralgenossenschaftsbank in Berlin, Sparkassensparverband Schleswig-Holstein in Neumünster, Landesbank für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel und beim Post-scheckamt Hbg. unter Nr. 7817.

Ferspöcher: III, 2368 und 2864. Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Brandkassenwerts, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuer-Beitrag, persönliche Darlehen gegen Verpfändung von Hypothekenbriefen, von deutschen Staats- und Kommunalpapieren und von Sparbüchern öffentlicher inländischer Sparkassen oder Bürgerschaft gewährt werden.

Mit der städtischen Sparkasse ist eine Pflanzsparkasse verbunden. Die Sammelstellen sind folgenden Herren übertragen:  
J. H. Meyer, gr. Elbstraße 118  
F. W. Ulrich, Breitstraße 106  
W. Köpke, Breitstraße 149  
C. F. C. Jansen, gr. Mühlenstraße 28  
N. P. C. Holm, kl. Mühlenstraße 67  
Ernst Peemöller, Lindenstraße 9  
Wilhelm Bremer, gr. Bergstraße 49  
Fritz Kröger, Rolandstraße 46  
Jacobsen, Jürgen, Weidenstraße 34  
Joh. Kruse, Lerchenstraße 22  
Herm. Aldag, Adolphstraße 14  
D. Peters, gr. Roosenstraße 107  
P. H. Klock, Adolphstraße 172  
N. Thun, Gustavstraße 75  
H. Quast, Blumenstraße 151  
H. Sparr, Langenfelderstraße 18  
E. Oltmanns, Elmsbüttelerstraße 79  
A. Diekmann, Elmsbüttelerstr. 113  
F. H. Krüsemann, Holländisch-Boibo 52  
Otto Pruter, Bahnenfelderstraße 96  
A. F. Fröhlich, Bahnenfelderstr. 269  
Wilhelm Lucht, Friedensallee 32  
Friedrich Artz, Bahnenf. Chaussee 15  
J. C. Baale, Bahnenf. Chaussee 95

**Inhaltsverzeichnis hinter dem Titelblatt. - Verpösete Altonaer Adressen hinter dem Inhaltsverzeichnis.**

**Versorgungsanstalt, Irrenpflegenanstalt und Kurhaus.**

an der Norder- und Feldstraße, Eingang Norderstr. 23. Fernspr. I, 5014.

Die Anstalt ist im Jahre 1889 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benützung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Dieselbe untersteht der Verwaltung der Armenkommission, speziell des Ausschusses für Stiftungen; Senator Schöning, Vorsitzender; Stadtvorordneter Rektor O. H. J. Schmarje, H. Kühnis, Dr. Orens, Konteradmiral Hoppen. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Filialen:  
Arzte: Siechenhaus: Geh. Sanitätsrat Dr. Henop; Irrenpflegenanstalt: Dr. Cimbal; Prediger: Pastor Waltröh; Lehrer: Wulff, welcher die zur vorläufigen Verwehung hier ungenutzten Fursogezöge unterrichtet.

Die Anstalt zerfällt in vier Abteilungen, 1. die Versorgungsanstalt an der Norderstr. und Feldstr. mit 200 Betten, und 2. die Irrenpflegenanstalt für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 114 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit 2 Küchen, Waschküche usw. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden, 16 Einzelzimmer für aufgeregte Geliebte, 4 Kranken- und 2 Leichenhaus mit Sektionsraum.

Die Siechenanstalt ist durch einen Anbau an das Wirtschaftsgebäude ferner 1904 durch Erwerb und Umbau der Häuser Norderstraße 35 und 37, sowie 1910 ebenfalls durch Umbau der Häuser Nr. 10, 8, 6 und 4 an der Feldstraße erweitert worden; in dem Hause Nr. 35 ist eine Baderichtung, enthaltend 5 Wannen- und 6 Brausebäder, 1 Schulzimmer für Fursorg-Zuglitage eingerichtet.

3. Kurhaus erbaut 1906, wirtschaftlich mit den älteren Anstalten verbunden. Arzt Dr. med. Fischer, 50 Betten, 1 Operationszimmer, 1 Laboratorium, 2 Badezimmer, im Erdgeschoß Dampfkräher für alle drei Anstalten.

4. Außerdem eine Kinderpflegestelle mit 50 Betten zur Unterbringung von Kindern bis zum 3. Lebensjahre. Errichtet 1913 durch Umbau der Häuser Norderstraße Nr. 7-13 und 15-17.

**Beamtenwitwen-Pensionszuschußkasse.**

Die unter dem Namen „städtische Beamten- und Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse“ am 30. März 1879 gegründete Anstalt wird, nachdem die Stadt Altona für ihre pensionsberechtigten Beamten laut Beschlusses der städtischen Kollegien vom 29. April 1891 auf Grund des revidierten Regiments vom 15. Mai 1890 der Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse zum 1. Mai 1891 beigetreten ist, von diesem Tage ab als „städtische Beamten-Witwen-Pensions-Zuschuß-Kasse“ weitergeführt. Sie hat den Zweck, den Witwen zu den aus der Provinzial-Witwen- und Waisen-Kasse gezahlten Pensionen einen Zuschuß zu gewähren, um die Kosten des Lebensunterhaltes und der Erziehung besser bestreiten zu können. Die Kasse ist eine Gemeinnützige Anstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Anstalt dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Kommission verwaltet, welche aus einem Magistratsmitgliede als Vorsitzendem, zwei Stadtvorordneten und zwei von der Gesamtheit der Kassenmitglieder auf die Dauer von zwei Etatsjahren gewählten Kassenmitgliedern besteht. Die Kassen-Geschäfte und die Bureauarbeiten werden von städtischen Beamten unentgeltlich besorgt.

**Pensions-Zuschuß-Kasse für Witwen und Waisen der städtischen Lehrer Altonas.**

Der Zweck dieser am 1. Oktober 1885 ins Leben getretenen Kasse ist, den Witwen und Waisen l. s. g. städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der holsteinischen Volksschullehrer-Witwen- und Waisen-Kasse zustehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeinnützige Anstalt mit gesondertem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Kommission als Kassen-Vorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst eintretende Lehrer berechtigt. Die Einnahmen der Kasse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1/2 oder 1 Prozent des Gehaltes), und den Zinsen des angesammelten Kapitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. Zt. für eine Witwe 240 M., für eine Ganzwaise 120 M. und für eine Halbwaise 60 M. jährlich. Der Kassen-Vorstand besteht z. Zt. aus dem Magistratsmitglied Senator Madlow als Vorsitzenden, den Stadtvorordneten Schmarje und Brauer, Lehrer Hahn, Stellvertreter der Letzteren: Hauptlehrer K. Edert und Rektor Slevens.

**Berufsgenossenschaften.**

**Hamburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft**

**Sektion I. (Hamburg).**

Vorstand: Vorsitzender: Joh. Köhn, Hamburg; stellvert. Vorsitzender: H. E. Aug. Meyer, Hamburg; Rechnungsführer: Alb. Krüger, Hamburg; Beisitzer: Heinz. Hammond-Norden, Hamburg; Chr. H. Leopold, Strelow, Hamburg; Erstanten: Paul Max Meyer, Hamburg; A. L. Emil Loose, Altona; Wih. Schönborn, Altona; F. Carstens, Hamburg; Bureau: Hamburg, Holstenwall 8, pt., geöffnet 10-2 Uhr. Geschäftsführer: H. Vogel.

**Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft Sektion II.**

Umfang: Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Fürstentum Lübeck und freie und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Sitz: Hamburg. Sektionsvorsitzender: W. Müller in Hamburg. Bureau: Hamburg, Bankstraße 70. Ferspöcher VIII, 4082 N 1. Geschäftsführer: E. Klöpfel.

**Schleswig-Holsteinische landwirtschaftliche Berufs-**

**genossenschaft, Sektion Altona.**

umfaßt den Stadtkreis Altona. Als Sektionsvorstand fungiert der Stadtschreib. Bureau: kl. Mühlenstraße 90, Zimmer 3.

**VI. Sektion der Berufsgenossenschaft der Schornstein-**

**fegermeister des deutschen Reichs, Sitz Altona.**

Sitz der Sektion: Altona. Bureau: Hamburg, Gewerbehause, Holstenwall 12 III., Zimmer 25. Bureauzeit von 9-11 Uhr. Ferspöcher VI, 980-985 (Nebenantrieb 889). Vorstand: Joh. Meyer, Vorsitzender, Hamburg, Schanzenstraße 14. Rud. Weltzo, stellvert. Vorsitzender, Hamburger Hochstraße 2. G. Goseh, Flensburg, Großstraße. Ed. Waage, Hamburg, Eppendorferlandstraße 155. L. Niemann, Lübeck, Fackenburg Alley. Bezirks-Verband Norden, Sitz Altona. C. Hühn, Vorsitzender, Altona, Elmsbüttelerstraße 47. Rud. Weltzo, stellvert. Vorsitzender, Hamb. Hochstraße 2.

Namen für die Gruppen des Fernsprechamts: Gruppe I = Mannar, III = Elber, IV = Altona, V = Nordsee, VI = Reform, VIII = Vulkan.

E. Waage, Schriftführer, Hamburg, Eppendorferlandstraße 185.  
 J. Harmsen, Kassierer, Altona, Helenenstraße 23.  
 A. Liche, Kiel Esmarckstraße 24.  
 L. Niemann, Lübeck, Fackelburger Allee.  
 J. Förster, Lübeck, Dorotheenstraße 18.  
 Arbeitsnachweis für Hamburg-Altona: Hbg. „Gewerbehau“, Holstenwall 12 III. Bürozeit von 9—1 Uhr. Vorsteher des Arbeitsnachweises: Gust. Kellner, Hildfandstraße 23.

**Sachverständige.**

**Maschinen- und Handelssachverständige, Handelschemiker, Auktionatoren, Taxatoren, Dispacheure, Schiffsladungsbeschäftigte, Bücherrevisoren, Wäger und Fischsachverständige.**

Gerichtlich beidseitig Sachverständiger für chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen: Dr. Walther Greifenhagen, Schumacherstraße 49.  
 Gerichtlich beidseitig Sachverständiger für Elektrotechnik u. Maschinenbau: Dr. Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.  
 Beidseitig Sachverständiger in Grundstücksangelegenheiten bei den Gerichten im Bezirk des kgl. Landgerichts Altona: Cl. Waage, Turnstraße 41.  
 Vom Regierungspräsidium öffentlich angestellte und beidseitige Auktionatoren: W. Harmsen und Ad. Heilbut.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidseitiger Handelschemiker: Dr. Walther Greifenhagen, Schumacherstraße 49.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidseitiger Sachverständiger für Starkstrom-Elektrotechnik: Dr. Ing. W. Siebert, Holstenplatz 14.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Dispacheure: Alfred Schmidt in Altona, gr. Elbstr. 46, in Hamburg: Gr. Burstab 4, und Wilhelm Kawan in Hamburg, Bohnenstraße 7.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Taxatoren: Herm. Lucke, Julius Fock, W. Möller, Emil Groth und Gust. Körner in Altona,

E. Max Dreyer in Hamburg, G. F. A. Rohde in Sülldorf bei Blankenese, Schiffstaxatoren; August Behrmann, Rud. v. Eitzen, Charles Bonome, Tauwerkstaxatoren; P. D. T. S. vom Segel-Taxator.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Schiffsladungsbeschäftigte: Gustav Gottschalk Wilh. Hauschildt und J. H. Stoffen.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Bücherrevisoren: Johannes Bartels, Altona, gr. Bergstr. 250; Theodor Dreyer, Altona, gr. Bergstr. 260; Richard Fette, Altona, Moltkestr. 24; Wilhelm Fischer, Wandsbek, Hamburgerstr. 17; Robert Hagedorn, Itzehoe; Franz Langkam, Dockenhuden, Witsallée 15; Arthur Linke, Neumünster; August Löhmann, Altona-Ohmarschen, Jungmannstr. 19; Adolf Schenk, Altona-Bahrenfeld, Burgstr. 3; John Zelek, Wandbek, Oetaviostr. 11.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Getreidewäger: Heini Behrens, Wilh. Hauschildt, J. A. Oscar Junk, J. C. F. Jargstorff, W. Reese.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellter und beidseitiger Ortswäger für Waren aller Art: August Korn, Altona.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Sachverständige für frische Fische: Rich. Dehring, Ad. Hasenmeyer, A. H. C. Lill, Ludwig Schlüter, Friedrich Schottke, John Westphalen, sämtlich in Altona.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Sachverständige für frische Fische: Gustav Müntel, Wilh. Lindenberg, Herm. F. Piening und Friedrich Schottke in Altona.  
 Von der Handelskammer öffentlich angestellte und beidseitige Sachverständige für marinierte und geräucherte Fische: Paul Ihde, Christian Strathmann, Wilh. Tollgreve, sämtlich in Altona.

**Öffentliche Bauten.**

**Denkmäler, Reichs-, Staats- und städtische Gebäude, Anlagen, Schuck- und Spielplätze.**  
 Siehe Adreßbuch 1918.

**Kirchen- und Religionsgemeinden, Gotteshäuser und Friedhöfe.**

**Kirchen-Behörden und -Beamte.**

**Mitglieder der Gesamt-Synode der Provinz Schleswig-Holstein.**

Propst D. Paulsen, Schulrat D. Wagner, Hauptpastor Schmidt, Geheimrat M. Wagner, deren Stellvertreter: Propst Meifort, Stadtrevisor Bahr, Pastor Esmarch, Professor Dr. Kuhlmann. (Gewählt 1915 von der Altonaer Propst-Synode auf 6 Jahre.)

**Propst-Synode der Propst Altona.**

(Die Propst-Synode vertritt die Gesamtheit der 9 zur Altonaer Propst gehörenden Kirchengemeinden. Sie besteht aus den 18 Geistlichen der vertretenen Gemeinden und 96 weltlichen Mitgliedern, von denen die Hauptgemeinde 6, die St. Johannis-Gemeinde 7, die Friedensgemeinde 4, die Paulus-Gemeinde 2, die St. Petri-Gemeinde 4, die Kreuz-Gemeinde 4, die Luther-Gemeinde 2, die Christus-Gemeinde 2 Vertreter wählen die weltlichen Mitglieder werden durch die betreffenden Kirchen-Kollegien auf 6 Jahre gewählt.)

Mitglieder für die Hauptgemeinde: Hauptpastor Esmarch, Pastor Wallroth, Pastor Engelke, O. Messerhoff, M. Speil, Prinz, Jansen, Boller, Steffen.  
 Stellvertreter: Giese, Sommer, Hansen, Holst, Severin, Schöhl.  
 Mitglieder für die St. Johannis-Gemeinde: Propst D. Paulsen, Hauptpastor Pastor Stalman, Pastor Roos, Rektor Ehlers, Kühl, R. Rudolph, Schulrat Wagner, Ober-Postsekretär Heinrich Pastor Siehr.  
 Stellvertreter: Kohrs, J. C. Boch, Eickelberg, Rektor Kock, Thomsen, W. Ritter, Rektor Dennert.  
 Mitglieder für die Friedens-Gemeinde: Hauptpastor Westphal, Pastor Petersen, Esche, Plettenberg, Geheimrat Wagner, Schönbaum.  
 Stellvertreter: Kuse, Heinemann, Pommerschein, Stoltenberg.  
 Mitglieder für die St. Petri-Gemeinde: Hauptpastor Schmidt, Kompastor Harloff, Sanitätsrat Dr. Wächter, Professor Dr. Kuhlmann.  
 Stellvertreter: Justizrat Dahm, H. Loewen, A. Hansen, Prien.  
 Mitglieder für die Paulus-Gemeinde: Pastor Wiebers, Mittelschullehrer Schumacher.  
 Stellvertreter: W. H. H. Rave, Lehrer Punn.  
 Mitglieder für die Ottensener Christians-Gemeinde: Pastor D. Petersen, Pastor Reuter, Christiansen, Koll, Bunze, Köber.  
 Stellvertreter: Prof. Brohan, Rektor Hell, Dingwort, Kollerlahn.  
 Für die Kreuz-Kirchengemeinde: Pastor A. Reuter, Pastor Hansen, Pastor Abraham, A. Franzenburg, O. Brinckmann, Schlunk, Geheimrat Strehlow, Geheimrat Nöh.  
 Stellvertreter: Popper, A. Traub, Chr. Hansen, Heinrich, Rektor Bohn.  
 Für die Christus-Gemeinde: Pastor Schröder, E. Schultz, Dr. Jäger.  
 Stellvertreter: Prof. Eickler, H. Schmidt.  
 Für die Luther-Gemeinde: Pastor Carl Kähler, Senator Marlow, Stadtrevisor Bahr.  
 Stellvertreter: Lehrer Grünwald, Mannhardt.  
 Beratende Mitglieder: Pastor Hoffmann, Pastor Thun.

**Propst-Ausschuß.**

(Der Propst-Ausschuß besteht aus dem Propsten als Vorsitzenden und 4 von der Propst-Synode aus ihrer Mitte auf 6 Jahre gewählten Besitzern, von denen mindestens einer ein geistliches und einer ein weltliches Mitglied der Synode sein muß. Die Geschäfte, welche früher dem Kirchenvisitor oblagen haben, werden, soweit sie sich auf kirchliche Angelegenheiten beziehen, jetzt vom Propst-Ausschuß wahrgenommen.)

Mitglieder: Propst D. Paulsen, Hauptpastor Schmidt, O. Messerhoff, Stadtschulrat D. Wagner, Oberschuldekaner Strehlow.  
 Stellvertreter: Hauptpastor Esmarch, Christiansen, R. Rudolph, B. Roll.

**Gemeinschaftliche Angelegenheiten der fünf lutherischen Gemeinden des Parochialverbandes Altona.**

**Evang.-luth. Parochialverband Altona.**

Auf Grund eines vom Königl. Konsistorium in Kiel erlassenen Regulative ist am 1. April 1918 der Parochialverband Altona gebildet, welcher die 5 Kirchengemeinden der alten Stadt umfaßt: Haupt-, St. Johannis-, St. Petri-, Friedens- und Paulus-Gemeinde.

Friedens- und Paulus-Gemeinde. Dem Verbands übertragen sind die aus der Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens der Verbandsgemeinden und sonstiger gemeinschaftlicher Angelegenheiten sich ergebenden Rechte und Pflichten. Hierdurch liegt der Verwaltung die Friedhöfe und die Besprechung kirchlichen Einrichtungen dem Verbands ob.

Der Verbandsausschuß besteht aus 7 Mitgliedern: Propst D. Paulsen, Vorsitzender; Hauptpastor Schmidt, stellvert. Vorsitzender; O. Messerhoff, M. Ritter, Heinemann, H. Lorenzen, Mittelschullehrer E. Schumacher.

Vertreter, der Reihe nach eintretend: Speil, Kühl, Justizrat Dahm.

Verbandsvertretung. Aus der Haupt-Gemeinde: Hauptpastor Esmarch, Messerhoff, Speil, Prinz, Boller, Holst, Siems; St. Johannis-Gemeinde: Hauptpastor Propst D. Paulsen, Max Ritter, Kühl, Rudolph, Kohrs, Eickelberg, Rektor Ehlers; St. Petri-Gemeinde: Hauptpastor Schmidt, Justizrat Dahm, A. Hansen, Zucht; Friedens-Gemeinde: Hauptpastor Westphal, Stoltenberg, Enel, Esche, Kruse; Paulus-Gemeinde: Pastor Wiebers, J. E. A. Apmann, E. Schumacher.

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht: Pastor Engelke, Pastor Wallroth, Pastor Stalman, Pastor Roos, Pastor Petersen.

Stellvertreter: Stapelfeldt, Giese, Heide, Hansen, Severin, Boch, Rektor Kock, Schau, Hauptlehrer Clausen, Rektor Dennert, Pommerschein, Irb, Pahl, Plettenberg, Zieg, Feldmann, Sellmer, Mundt.

Die Finanzkommission des Parochialverbandes besteht aus den Herren: Speil, Vorsitzender; Max Ritter, H. Lorenzen, Heinemann, Apmann.

Die Friedhofskommission besteht aus den Herren: E. Schumacher, Vorsitzender; Prinz, Kühl, A. Hansen, Stoltenberg.

Gemeinschaftliche Beamte für die fünf lutherischen Gemeinden: W. Hezer, Kirchenrentant; A. Schwenke, 1. Unterbeamter; Jul. Claußen, 2. Unterbeamter. — Kirchenhofinspektoren: Lenke, auf dem Kirchhof hinter dem Diebstech; J. Günther, auf dem Kirchhof an der Nordersche; L. Schumacher, auf dem Kirchhof „Friedhof“ am Bornkampweg.

Kirchenbureau: (Kassenverwaltung der Haupt-, St. Johannis-, Friedens-, Paulus- und St. Petri-Gemeinde). Bei der Hauptkirche 1.  
 Geöffnet an den Wochentagen von 9—3 Uhr. Fernsprecher I. 618. — Bureauvorsteher: Kirchenrentant Hezer.

**Gebühren für kirchliche Amtshandlungen.**

Seit dem 1. April 1902 sind in Übereinstimmung mit sämtlichen lutherischen Gemeinden in Altona einschließlich Ottensen an Gebühren für kirchliche Amtshandlungen festgesetzt:

für eine Taufe im Privathause 1.00 50 ¢; bei Nottaufen kann die Gebühr erlassen werden;  
 für eine Haustrauung 7.00 20 ¢;  
 für den Konfirmanden-Unterricht: nichts.

Die Trauung und die Taufe in der Kirche oder in dem Hause der Prediger sind gebührenfrei. (Kirchenrauten werden nur an Sonn- und Festtagen nach dem Vormittags-Gottesdienste vollzogen.)

Bei Kirchenrauten wird, falls besondere Veranstaltungen gewünscht werden, die dann auf dem Kirchenbureau zu bestellen sind, daselbst bezahlt: für Orgelspiel 10.00, für Gesang 5.00 (für Einlage von Motetten ist nach Vereinbarung mit dem Chorleiter eine besondere Gebühr zu entrichten). Für Ausschmückung der Kirche 15.00, für Heizung 20.00, für Beleuchtung 15.00.

Bei Übertragungen von Kirchenrauten soll in der zuständigen Gemeinde nur die Gebühr von 15.00 erhoben werden, wenn es sich um eine Trauung mit Ausschmückung der Kirche handelt. Dagegen sollen die übrigen Gebühren für Orgelspiel usw. an die Kirche bezahlt werden, in der die Trauung stattfindet.

Sämtliche Gebühren fließen in die Kirchenkasse. Kirchliche Mitwirkung bei Beerdigungen ist gebührenfrei; nur muß dem Pastor, falls seine Begleitung bis zum Kirchhof gewünscht wird, ein Wagen gestellt werden.

Für Ausrüstung eines Auszuges aus den Kirchenbüchern beträgt die Gebühr 50 ¢.

**Friedhöfe.**

Die 3 Friedhöfe sind gemeinschaftliches Eigentum der Gemeinden, die jetzt den Parochialverband Altona bilden.

**Begräbnisordnung**

siehe unter Steuern, Abgaben und Gebühren im Abschnitt I

**Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.**

Soiled Document

Namen für die Gruppen des Fernsprechts: Gruppe I: Hansa; III: Elbe; IV: Alster; V: Nordsee; VI: Merkur; VIII: Vulkan.